

Die Mitzwot (Gebote) von HaShem (G-tt)

**Sein Wille ist sein Gebot.
Sein Gebot ist sein Gesetz.**

**Gelobt sei sein Name und erhoben sein Gedenken
immer und ewig für die Gesetze,
die HaShem uns bekannt gegeben hat.**

Band I: Einleitung

2. verbesserte Auflage

Zusammengestellt von
Andreas Lachnitt



© 2024 Andreas Lachnitt
Covergrafik von: saraisthebest,
<https://pixabay.com/photos/hanukkah-chanuka-chanukah-hannukkah-4636189/>

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne
seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung
erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter:
Andreas Lachnitt c/o COCENTER, Koppoldstr. 1, 86551 Aichach,
Germany

The William Davidson Talmud Trajtat Makkot 23b Vers 18 (Lazarus Goldschmidt, 1929)

Rabbi Simlaj trug vor: Sechshundertdreizehn Vorschriften sind Moshe (Anm. des Verfassers: Moses) überliefert worden; 365 (Verbote), entsprechend den Tagen des Sonnenjahres, und 248 (Gebote), entsprechend den Gliedern des Menschen. Rabbi Hamnuna sagte: Welcher Schriftvers deutet hierauf? Ein Gesetz verordnete uns Moshe zum Erbbesitze für die Gemeinde Jaqobs.

Im Talmud steht geschrieben, dass es 613 Mitzwot (Gebote) gibt. Es gibt 248 positive Mitzwot und 365 Negative. Jedoch steht im Talmud keine Liste über die Mitzwot.

Im Judentum gab es in der Vergangenheit große Rabbiner. Ein großer Rabbiner ist Maimonides (Rabbi Moses ben Maimon; auch Rambam oder RaMBaM). Maimonides hat die Mitzwot in seinem Werk, der Mishne Thora, aufgelistet.

Es haben in der Vergangenheit jüdische Gelehrte und Rabbiner Listen zusammengestellt, in denen 613 Mitzwot aufgeführt sind. Auffallend ist, dass die Listen in den meisten der Mitzwot identisch sind, es jedoch zu Abweichungen kommt. Und so ist es unausweichlich gewesen, dass ich auf unterschiedliche Listen bei meinen Recherchen gestoßen bin. Die meisten Autoren der Listen waren der Meinung, dass es sich bei deren Listen um die Liste von Maimonides handeln.

Ich musste für mich eine Entscheidung treffen, welcher Liste ich folge und so entschied ich mich für die Liste von Maimonides, der Liste aus der Mishne Thora.

Es ist für die Rechtssicherheit wichtig, dass der Sanhedrin vollumfänglich seine Arbeit wieder aufnimmt. Der Sanhedrin hatte als oberste Instanz im jüdischen Rechtssystem, in religiösen und politischen Fragen die Autorität rechtsverbindlich für das jüdische Rechtssystem die Gesetze von HaShem zu definieren. Der Sanhedrin ist 2004 wieder gegründet worden. Es ist noch ein langer Weg dahin, dass der Sanhedrin anerkannt wird. Dieser Weg wird gerade gegangen.

Die ersten 5 Bücher des Tanakh (jüdische Bibel) sind die Bücher Moshe (Moses) und werden Thora genannt. Für die Christenheit ist der Tanakh das Alte Testament. Es gibt für die 5 Bücher Moshe (Moses) unterschiedliche Namen. Die entsprechende Zuordnung ist in der nachstehenden Tabelle aufgelistet.

1. Buch Mose	Genesis Gen.	Bereschit „Am Anfang“
2. Buch Mose	Exodus Ex.	Schemot „Namen“
3. Buch Mose	Levitikus Lev.	Wajikra „Und er rief“
4. Buch Mose	Numeri Num.	Bemidbar „In der Wüste“
5. Buch Mose	Deuteronomium Dtn.	Devarim „Worte“

Warum ist die Zuordnung zwischen den unterschiedlichen Namen, also zwischen dem Alten Testament und dem Tanakh sowie der jüdischen Lehre – hier die Paraschot – wichtig? Im Neuen Testament gibt es mehrere Verse, die eindeutig auf die Gesetze von HaShem hinweisen, und zwar in der Gestalt, dass die Gesetze auch von Christen einzuhalten sind. Ich kann in dem Folgenden die jüdischen Namen für die 5 Bücher Moshe (Moses) verwenden, jedoch weiß ein Christ selten, welches der Bücher 5 Moshe (Moses) gemeint ist.

Die Gesetze von HaShem sind von allen Menschen auf der Erde einzuhalten. Mit dem Gesetz sind nicht nur die 613 Gebote und Verbote aus der schriftlichen Thora gemeint, sondern vielmehr die ganze Thora, genauer, die mündliche Thora (der Talmud) und die schriftliche Thora (die 5 Bücher Moshe). Nur das zählt für mich, denn die Gebote von HaShem sind gerecht und die Wahrheit in Ewigkeit. Die Thora ist das Einzige was wir brauchen. Aus der Thora leiten sich alle Gesetze ab.

Die Bibelstellen aus dem Neuen Testament und die Suren aus dem Koran zitiere ich nur aus einem einzigen Grund. Ich möchte Dir als Christ und Dir als Muslim anhand der Schriften verdeutlichen, dass die Gebote von HaShem auch für Christen und Muslime Gültigkeit haben. Das steht eindeutig in den Schriften der Christen und Muslime.

Wo stehen die Hinweise für das Christentum im Neuen Testament?
Auf den nächsten Seiten habe ich einige Verse aus dem Neuen
Testament mit den entsprechenden Kommentaren zusammen gestellt.

Matthäus 5:17

Matthäus 5:17 ist ein Teil der Bergpredigt, gesprochen von Jesus an seine Jünger.

Mt 5:17 Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen!

(Schlachter)

Jesus sagt in der Bergpredigt ganz eindeutig, dass das Gesetz (mündliche und schriftliche Thora) nicht aufgelöst wird. Das Gesetz von HaShem war, ist und bleibt die Thora, die mündliche wie auch die schriftliche Thora. Auch spricht Jesus hier die Propheten des Alten Testamente an. Der Teil der Propheten wird im Tanakh, der jüdische Bibel, Neviim genannt.

Der Kommentar auf schlachterbibel.de:

Im Judentum wurde unter "Gesetz" (hebr. torah; gr. nomos) meist die fünf Bücher Mose verstanden, die "Propheten" sind hier eine Sammelbezeichnung für die übrigen Schriften.

Jesus war Jude, somit ist für Jesus unter dem Wort "Gesetz" die Thora zu verstehen.

William McDonald stellt hierzu im Kommentar zum Neuen Testament folgendes fest:

Die meisten revolutionären Führer kappen alle Verbindungen zur Vergangenheit und lehnen die traditionelle existierende Ordnung ab. Nicht so der Herr Jesus. Er hielt das Gesetz des Mose hoch und bestand

darauf, dass es erfüllt werden müsse. Jesus ist nicht gekommen, um das Gesetz oder die Propheten aufzuheben, sondern um sie zu erfüllen. Er bestand darauf, dass kein Jota oder Strichlein vom Gesetz vergehen würde, ehe es nicht vollständig erfüllt wäre. Das Jota, oder hebräisch *jod*, ist der kleinste Buchstabe im hebräischen Alphabet; das Strichlein ist ein kleines Zeichen, das dazu dient, zwei Buchstaben voneinander zu unterscheiden, wie sich z. B. das große *E* und das große *F* nur durch einen kleinen Strich unten unterscheiden. Jesus glaubte auch an die wörtliche Inspiration der Bibel, wenn es um scheinbar kleine und unwichtige Einzelheiten geht. Nichts in der Schrift, noch nicht einmal das kleinste Strichlein, ist ohne Bedeutung.

Weiter heißt es in Matthäus 5:18-19:

Mt 5:18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Buchstabe noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. (Schlachter)

Das Gesetz besteht ewig, denn HaShem ist unveränderlich. Im Gegensatz dazu ist die Erde nicht unveränderlich, denn die Erde wurde vom Schöpfer, von HaShem, gemacht. Die Erde ist veränderlich, HaShem kann die Erde verändern, so wie HaShem auch die Naturgesetze ändern kann. Es wird nach dem Gesetze gerichtet werden. Auch wird alles, was die Propheten gesagt haben, eintreten, denn das hat HaShem über die Propheten verheißen lassen.

Mt 5:19 Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und die Leute so lehrt, der wird der Kleinste genannt werden im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, der wird groß genannt werden im Reich der Himmel. (Schlachter)

Der Vers spricht für sich. Es ist eine eindeutige Warnung von Jesus sich an das Gesetz von HaShem zu halten und es nicht auflösen. Lehren die Pastoren, Pfarrer und Prediger oder sonstige Geistliche die Gesetze von HaShem? Nein, das tun sie nicht im vollen Umfang. Dazu in diesem Buch noch mehr.

Auch Kingcomments-deutsch hat das Thema aufgegriffen:

Was der Herr Jesus verkündigt, bedeutet nicht, dass das Alte zur Seite geschoben wird. Der Herr vollendet in seiner eigenen Person alles, was geschrieben steht; Er hat jede Forderung des Gesetzes erfüllt. Er hat sogar noch mehr getan. Er hat die wahre Bedeutung all dessen offenbart, was im Gesetz und in den Propheten geschrieben steht. Er ist die Erfüllung von all diesem, denn alles darin weist auf Ihn hin. Und alles, was geschrieben steht, wird auch wirklich geschehen. Ehrfurcht vor dem Wort Gottes kommt in Gehorsam zum Ausdruck. Danach können auch andere darüber belehrt werden. Wer aber auch nur die kleinste Vorschrift Gottes für bedeutungslos erklärt und auch andere so belehrt, der gilt nichts im Reich Gottes.

"Eure Gerechtigkeit": Die Gerechtigkeit der Schrift-gelehrten und Pharisäer ist ihre *eigene* Gerechtigkeit, wofür sie den Lohn in Form von Achtung durch die Menschen schon empfangen haben. Diese ihre Gerechtigkeit reicht aber nicht aus, um in das Reich der Himmel einzugehen. Die Gerechtigkeit der Pharisäer, die aus täglichen Tempelbesuchen, langen Gebeten usw. besteht, hat vor Gott keinen Wert. Denn mit all diesem äußerem Gebaren ist kein Bewusstsein von Sünde oder von Gnade vor Gott verbunden. Gerade das aber ist notwendig, um in das Reich Gottes einzugehen. Die vorzüglichere Gerechtigkeit ist die des göttlichen Gerichts über die Sünde. Wer anerkennt, dass Gott gerecht ist, indem Er dieses Gericht ausübt, der nimmt die richtige Stellung als überführter Sünder vor Gott ein und darf in das Reich der Himmel eingehen.

Synopsis.DE stellt hierzu fest:

... Diese Unterweisungen kann man in folgende Teile zerlegen. ... Die Verbindung zwischen den Grundsätzen des Reiches und dem Gesetz (Vers 17-48). Es ist indes wichtig zu bemerken, dass wir hier keine allgemeine Vergeistlichung des Gesetzes haben, wie oft behauptet wird...

Die Verse 17-48 bestätigen die Autorität des Gesetzes, das das Verhalten der Getreuen bis zur Einführung des Reiches hätte regeln sollen; des Gesetzes, das sie, geradeso wie die Worte der Propheten, hätten erfüllen sollen, um als ein Überrest auf diesen neuen Boden gestellt zu werden, während die Verachtung desselben jeden Schuldigen, wer er auch war, vom Reiche ausschließen musste. Denn Christus redet hier nicht als im Reiche befindlich, sondern indem Er es als nahe bevorstehend ankündigt. Aber während Er in solcher Weise die Autorität des Gesetzes bestätigt, bespricht Er die beiden Hauptelemente des Bösen, Gewalttat und Sittenverderbnis, die im Gesetz nur als offensbare Taten behandelt werden, und verurteilt das Böse in dem Herzen (V. 22 u. 28). Er will, dass man sich, was es auch kosten möge, von demselben und von jeder Veranlassung dazu losmache, und zeigt so, was das Verhalten und der Seelenzustand Seiner Jünger sein sollte; denn gerade das war es, was sie als solche kennzeichnen sollte.

William McDonald stellt hierzu im Kommentar zum Neuen Testament folgendes fest:

Wir kommen nun zur Bergpredigt zurück und bemerken, dass Jesus voraussah, dass es eine natürliche Tendenz des Menschen gibt, Gottes Gebote zu umgehen oder zu entschärfen. Weil sie von solch übernatürlicher Art sind, versuchen die Menschen, sie wegzuklären und ihre Bedeutung rational zu erklären. Aber wer eins dieser geringsten Gebote auflöst und andere Menschen lehrt, da Gleiche zu tun, wird der Geringste im Reich der Himmel heißen. Es ist ein Wunder, dass solche Menschen überhaupt Einlass in das Reich der Himmel finden ... Die Stellung eines Menschen *im* Reich wird von seinem Gehorsam und seiner Treue hier auf Erden bestimmt. Wer dem Gesetz des Reiches gehorcht, der wird im Reich der Himmel groß heißen.

Jesus unterrichtete seine Jünger in seiner Bergpredigt ganz eindeutig: Haltet die Gesetze von Hashem.

Shabbat

Lk 4:16 Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. (Schlachter)

Markus 2:27 Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat wurde um des Menschen willen geschaffen, nicht der Mensch um des Sabbats willen. (Schlachter)

„...er...“ ist Jesus.

Das sind Bibelstellen aus denen eindeutig hervorgehen, dass Jesus den Shabbat gehalten hat. Die Verse aus dem Neuen Testament zeigen auch wieder ganz deutlich, dass jeder Mensch die Gesetze von HaShem zu halten hat – und zwar alle Gesetze, wie ich schon erläutert habe. Und somit hat jeder Mensch auch den Shabbat zu halten, mit all seinen Vorschriften. Es ist, neben dem Lernen der Thora, das höchste Gebot von HaShem. Der Shabbat ist HaShem sehr wichtig und damit sehr heilig. Das ergibt sich an der Häufigkeit der Shabbattage im Jahr. Der Shabbat wird mindestens 52 mal im Jahr gefeiert. Übrigens, der Shabbat ist nicht am Sonntag und es reicht nicht aus, für 1 bis 2 Stunden in die Kirche zum Gottesdienst zu gehen.

In Kingcomments-deutsch steht über Lukas 4:16 das Folgende:

Der Herr kommt wieder nach Nazareth. An diesem Ort war Er auferzogen worden. Zu seiner Erziehung hatte es auch gehört, am Sabbat in die Synagoge zu gehen. Das war Er gewöhnt. Nach dieser guten Gewohnheit handelt Er noch immer. Er geht zur Synagoge und steht auf, um vorzulesen. Er will die Anwesenden, so wie stets, aus dem Wort Gottes belehren.

Synopsis.DE stellt zu Markus 2:27 folgendes fest:

Der Sabbat gründet sich auf zwei göttliche Wahrheiten: die Schöpfung und das Gesetz. Beide sind von großer Bedeutung für den Menschen ...

"... *für den Menschen* ..." Es ist in Synopsis.DE nicht geschrieben worden "*für einige Menschen*" oder "*für Juden*", sondern vielmehr "*für den Menschen*", also für die Menschheit. Jeder Mensch hat die Gesetze von HaShem zu befolgen.

William McDonald hält zu Lukas 4:16 im Kommentar zum Neuen Testament folgendes fest:

In »Nazareth« (in der Stadt, in der er seine Kindheit verbracht hatte) ging Jesus »nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge«, d. h. am Samstag.

William McDonald erwähnt in seinen Kommentar in einen unbedeutenden Nebensatz etwas äußerst Wichtiges. Shabbat ist an einem Samstag und nicht, so wie die christliche Kirche den Gottesdienst feiert, an einem Sonntag.

Und zu Markus 2:27 kommentiert William McDonald:

Unser Herr schloss seine Rede, indem er die Pharisäer daran erinnerte, dass der Sabbat von Gott eingesetzt wurde, um dem Menschen zu nützen, nicht um ihn zu knechten.

Der Shabbat wurde von Hashem für den Menschen eingesetzt. Es heißt hier nicht, für die Juden, sondern, es heißt für den Menschen. Da das Wort "*Menschen*" nicht näher ausgeführt wird, weder im Vers noch im Kommentar, ist mit dem Wort "*Menschen*" die gesamte Menschheit gemeint. Jeder hat den Shabbat zu halten.

Johannes 14:6

Joh 14:6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich! (Schlachter)

"*Ich bin der Weg,*" sagte Jesus. Folgt meinem Beispiel, meinte Jesus. Wir sollen ihm unter anderem in dem Befolgen der Gesetze von HaShem folgen.

"*Und die Wahrheit,*" sagte Jesus. In der Befolgeung der Gesetze von HaShem, meinte Jesus, denn die Thora, mündlich wie auch schriftlich, ist die Wahrheit. Jesus hatte nach der Thora gelebt.

"*Und das Leben,*" sagte Jesus. Du hast die Wahl, meinte Jesus. Die Wahl auf das ewige Leben in der kommenden Welt bei HaShem oder den Tod im Totenreich bei Satan (vgl. auch Römer 6:23).

Röm 6:23 Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn. (Schlachter)

Matthäus 23:3

Mt 23:3 Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollt, das haltet und tut; aber nach ihren Werken tut nicht, denn sie sagen es wohl, tun es aber nicht. (Schlachter)

Jesus konnte den Weisen nicht widersprechen, da die mündliche Überlieferung (mündliche Thora) noch so hoch angesehen bei dem jüdischen Volk war. Jesus sah bei den Juden die hohe Autorität der Schriftgelehrten. Jesus schickt die Fragenden nicht zu seinen Jüngern, sondern vielmehr zu den Schriftgelehrten. Was sie euch sagen, entspricht der Wahrheit, ist wahr, denn die Thora, die mündliche als auch die schriftliche, kommt von HaShem. Aber das was die Schriftgelehrten tun, entspricht nicht dem, was sie sagen. Es entspricht nicht der Thora.

In Synopsis.DE wird festgehalten:

Zu der Volksmenge und zu Seinen Jüngern redend, sagt Jesus: „Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl gesetzt“; und obwohl ihr Verhalten nur Heuchelei war, hatten sie ihnen, als den Auslegern des Gesetzes, doch in allem zu folgen, was sie in Übereinstimmung mit demselben redeten.

William McDonald unterstreicht in dem Kommentar zum Neuen Testament die Aussage von Synopsis.DE und führt noch weiter aus:

In den ersten Versen des Kapitels warnt der Heiland die Menge und die Jünger vor den Schriftgelehrten und Pharisäern. Diese Führer saßen »auf Moses Lehrstuhl«, d. h. sie lehrten das Gesetz des Mose. Im Allgemeinen war auf ihre Lehre Verlass, nicht aber auf ihr Verhalten. Ihr Glaubensbekenntnis war besser als ihr Verhalten. Sie redeten groß daher, aber ihr Wandel war nichts wert. Jesus sagte: »Alles nun, was sie euch sagen, tut und haltet; aber handelt nicht nach ihren Werken, denn sie sagen es und tun es nicht.« Sie stellten hohe Ansprüche (die oft nur extreme Auslegungen des Buchstabens des Gesetzes waren) an das Volk, aber sie wollten keinem helfen, diese unerträgliche Last zu tragen.

Jesus stellt fest, dass es nicht ausreichend ist nur zu wissen und nach dem Wissen zu reden. Es ist wichtiger danach zu handeln, denn nur Taten zählen, nicht Worte.

Apostelgeschichte 15:20

Apg 15:20 sondern ihnen nur schreiben soll, sich von der Verunreinigung durch die Götzen, von der Unzucht, vom Erstickten und vom Blut zu enthalten. (Schlachter)

In Kingcomments-deutsch heiß es:

Das dritte und vierte Verbot, sich zu enthalten "von Ersticktem und von Blut", hat damit zu tun, dass das Blut – das Leben – Gott gehört. Er ist der Einzige, der das Anrecht auf das Leben hat. Nach dem Sündenfall wurde dem Menschen Fleisch zur Nahrung gegeben (1. Mo 9:3-4), doch der Mensch muss dabei immer beachten, dass ihm das Blut nicht zur Nahrung gegeben ist. Das Blut ist das Leben, das dem Schöpfer gehört, und deshalb muss das Blut eines Tieres, das zur Nahrung dient, zur Erde fließen, um es gleichsam Gott zurückzugeben.

Synopsis.DE meint hierzu:

Wir haben hier (Apostel 15:20) eine Anweisung, die uns nicht das lehrt, was an und für sich gut oder böse ist, sondern das, was dem vorliegenden Falle angemessen ist. Es war „notwendig“ (nicht „gerecht vor Gott“), sich gewisser Stücke zu enthalten. Diese konnten wirklich böse sein, allein sie werden hier nicht als Solche betrachtet. Es gab etliche Dinge, woran die Nationen gewöhnt waren, und sie taten recht, sich davor zu bewahren, damit die Versammlung, wie es sich gezieme, vor Gott in Frieden wandeln möchte.

Dieser Beschluss spricht sich daher nicht über die Natur der verbotenen Dinge, sondern über ihre Schicklichkeit aus, weil die Nationen wirklich die Gewohnheit hatten, dies alles zu tun. Wir müssen bemerken, dass diese Dinge nicht nur im Gesetz verboten waren. Sie waren auch nicht in Übereinstimmung mit der von Gott als Schöpfer eingesetzten Ordnung, noch mit dem, was Gott Noah verboten hatte, als Er ihm erlaubte, Fleisch zu essen (1. Mo 9:4).

1. Mo 9:4 Nur Fleisch, in dem noch das Blut kreist, sollt ihr nicht essen. (Thora)

Hashem hat in Leviticus 19:26 bestimmt, dass kein Blut zu sich genommen werden darf. Im jüdischen Glauben ist das Blut der Sitz der Seele (Nefesch) (vgl. 3.Mo 17:11-12).

3. Mo 19:26 Ihr sollt nichts mit Blut essen; ihr sollt nicht zaubern und nicht aus Wolken deuten. (Thora)

Da das Verbot des Blutessens auch in der Apostelgeschichte geschrieben steht, lässt sich ableiten, dass die von HaShem bekannt gegebenen Gesetze auch vom Christentum einzuhalten sind, und zwar die gesamte Thora, die Mündliche als auch die Schriftliche, und nicht nur die 10 Gebote des Christentums oder die 7 Noachischen Gebote.

Offenbarung 12:17

Off 12:17 Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, um Krieg zu führen mit den übrigen von ihrem Samen, welche die Gebote Gottes befolgen und das Zeugnis Jesu Christi haben. (Schlachter)

"... welche die Gebote Gottes befolgen ..."

Was ist damit gemeint? Damit ist eindeutig die Thora gemeint, die mündliche und die schriftliche Thora. Es steht hier auch „die Gebote“ und nicht „einige Gebote“ - 7 Noachischen Gebote oder 10 Gebote des Christentums an der Zahl. Und was machen die Christen? Genau - sie halten sich nicht daran, auch die Noachiden nicht. Sie halten nicht einmal die 7 beziehungsweise die 10 Gebote ein.

Wer in die kommende Welt möchte, hat sich an alle Gebote von HaShem, gelobt sei sein Name und erhoben sein Gedenken immer und ewig, zu halten und nicht nach dem Motto zu leben: Ach, heute mache ich dieses Gebot und morgen das Gebot, naja, und auf jenes Gebot habe ich überhaupt keine Lust. Diese Einstellung mag HaShem überhaupt nicht. Wie sagte der Herr in Offenbarung 3:16?

Off 3:16 So aber, weil du lau bist und weder kalt noch heiß, werde ich dich ausspeien aus meinem Mund (Schlachter)

"...ihrem Samens"

Wer ist damit gemeint? Alle, die dem Samen nach Yaakov Avinu (Jakob, von HaShem in Israel umbenannt) entsprungen sind. Von

Yaakov Avinu stammen die 12 Stämme Israels ab, aus denen ist später das Christentum hervorgegangen. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen: Jesus war Jude und ein Rabbiner. Nach der Lehre von Dr. Yuval Lapide (jüdischer Religionswissenschaftler) hat Jesus in Synagogen gelehrt. Auch nannte Petrus in Markus 11:21 Jesus Rabbi.

Mk 11:21 Und Petrus erinnerte sich und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verborrt! (Schlachter)

Das Volk, die Israeliten, sprachen Jesus ebenfalls mit Rabbi an.

Joh 6:24 da also die Volksmenge sah, daß Jesus nicht dort war, auch nicht seine Jünger, stiegen auch sie in die Schiffe und kamen nach Kapernaum und suchten Jesus (Schlachter)

Joh 6:25 Und als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierher gekommen? (Schlachter)

Das hat weitreichende Konsequenzen. Warum? Ein Rabbiner ist, auch zu Zeiten Jesu, ein Gelehrter gewesen, der die Vorschriften der Thora auslegt und die Thora unterrichtet. Ein Rabbi wird auch als Lehrer oder Meister bezeichnet. Jesus hat die Gesetze von HaShem gelehrt und auch ausgelegt. Das Gesetz von HaShem ist die Thora, die Mündliche als auch die Schriftliche. Jesus war ein Gelehrter der Thora. Oder anders gesagt, damit es deutlicher wird: Jesus hat die mündliche und die schriftliche Thora unterrichtet. Das sagen uns die Verse.

Römer 10:5

In dem Brief des Apostels Paulus an die Römer steht geschrieben:

Röm 10:5 Mose beschreibt nämlich die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, so: »Der Mensch, der diese Dinge tut, wird durch sie leben« (Schlachter)

Der Apostel Paulus zitiert Moshe Rabbeinu (Moses)? Paulus bezieht sich hier auf 3. Mo 18:5. Denn dort ist das Gebot, dass die Satzungen und Vorschriften von HaShem gewahrt werden müssen.

3. Mo 18:5 Wahret meine Satzungen und meine Vorschriften, die der Mensch tue, dass er lebe durch sie. Ich bin der Herr. (Thora)

Auch hier steht erneut "... *der Mensch* ...". Es steht auch hier nicht "*einige Menschen*" oder "*Juden*". Es steht "...*der Mensch* ...". Und, wer spricht hier? Es ist HaShem! HaShem gibt uns hier ganz klar und unmissverständlich die Anweisung, dass jeder Mensch "... *meine Satzungen und meine Vorschriften* ..." zu befolgen hat. Da hier HaShem zu uns spricht, drückt HaShem hier die Wichtigkeit des Sachverhaltes aus. Das verstehen die Wenigsten.

Was sagt den Kingcomments-deutsch dazu?

In 3. Mose 18:5 hat HaShem bereits zu Mose gesagt, dass man das Leben nur durch Gehorsam, dem Gesetz gegenüber, erlangen könne. HaShem deutet damit an, dass sich jemand durch das Halten des Gesetzes seine eigene Gerechtigkeit verdienen kann...

Apostel Paulus sagte in seinem Brief eindeutig, dass das Gesetz von HaShem, die mündliche und schriftliche Thora, zu halten ist, auch für das Christentum. Und, ich betone es noch einmal, es ist die ganze Thora gemeint, die mündliche und die schriftliche Thora.

Apostel Paulus hat das Thema in seinem Brief an die Galater nochmals aufgegriffen.

Gal 3:12 Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: »Der Mensch, der diese Dinge tut, wird durch sie leben«. (Schlachter)

Damit ist die Wichtigkeit, das Gesetz von HaShem einzuhalten, unterstrichen. Warum ist es enorm wichtig, das Gesetz von HaShem

einzuhalten und nicht nur zu "glauben"? Dazu gibt Kingcomments-deutsch als Kommentar zu Gal 3:12 Auskunft:

Zur Widerlegung dieses Irrtums kann das folgende Zitat dienen, das Paulus anführt. Es steht in 3. Mose 18 (3. Mo 18:5). Es ist nicht zu leugnen, dass ein Christ durch seinen Glauben lebt. Was hat es dann für einen Sinn, das Gesetz noch mit einzubeziehen? Mit dem Gesetz wird bezweckt, das Leben zu verdienen. Und das Leben verdienst du nur, wenn du „diese Dinge“, das ist das, was das Gesetz sagt, getan hast.

Es ist nicht nur wichtig zu glauben, sondern auch das Gesetz von HaShem einzuhalten, zu tun und so zu dienen. Nur so erhält man das ewige Leben. Ein Mensch dient HaShem im täglichen Gebet. Das ist im Gesetz 77 (Exodus 23:25) festgelegt.

2. Mo 23:25 Ihr sollt dienen dem Herrn, euer Gott, und er wird segnen euer Brot und euer Wasser; ich werde entfernen Krankheit aus eurer Mitte. (Thora)

Und wie es im Birkat Hamason, das jüdische Tischgebet, heißt:

Fürchte Gott und befolg' seine Gebote, denn das ist der ganze Sinn für den Menschen.
(Siddur Schomer Jissrael gefördert vom Zentralrat der Juden in Deutschland)

Es steht im Birkat Hamason nicht geschrieben "*für einige Menschen*" und es steht auch nicht geschrieben "*für Juden*", sondern vielmehr "*für den Menschen*", also für die Menschheit. Jeder Mensch hat die Gesetze von HaShem zu befolgen, genauso wie Juden. Das Gesetz von HaShem ist mit allen Konsequenzen einzuhalten. (Offenbarung 15:4).

Off 15:4 Wer sollte dich nicht fürchten, o Herr, und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig. Ja, alle Völker werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden! (Schlachter)

In Römer 6:23 hat HaShem klarstellen lassen, dass der Lohn der Sünde der Tod ist. Das ewige Leben wird nur durch das Dienen, die Gottesfurcht und den Glauben erlangt.

Röm 6:23 Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn. (Schlachter)

Der Tod (vgl. diverse Verse in den Tehillim – Psalme von König David) ist das Totenreich Satans. Das ewige Leben ist in der kommenden Welt bei HaShem.

In Kingcomments-deutsch steht geschrieben:

Durch die Sünde empfängst du, was du verdienst. Jeder ohne Ausnahme hat als Lohn der Sünde den Tod verdient. Gott stellt dem etwas gegenüber, was man sich nicht verdienen kann. Es ist eine Gnadengabe, ein Geschenk, worauf man keinerlei Rechtsanspruch hat: das ewige Leben!

„...Jeder ohne Ausnahme“

Jeder Mensch auf der Erde und das ohne Ausnahme hat die Gesetze von HaShem zu halten, und zwar alle Gesetze. In der Zeit auf die wir Zugehen ist es enorm wichtig, das zu verstehen und zu verinnerlichen. Es ist keine Zeit mehr mit HaShem zu spielen. Es ist das ewige Leben, dass es zu bekommen gilt.

HaShem möchte, dass wir Leben. HaShem möchte uns in sein Reich holen. HaShem möchte nicht, dass wir sterben und in das Totenreich eingehen. HaShem liebt uns und kämpft für uns, für jeden von uns. Die Krux ist, dass wir den freien Willen haben und uns, wissentlich oder unwissentlich, für die andere Seite entscheiden können. HaShem aber möchte, dass wir das Leben wählen. So steht es im 5. Mose 30:19 geschrieben:

5. Mo 30:19 Ich nehme heute gegen euch zu Zeugen Himmel und Erde; das Leben und den Tod hab' ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch; du sollst das Leben